



in anderer Beziehung empfindlich geschädigt hat. Das Bahnbauprogramm enthält einige für Oesterreich sehr nachteilige, für Ungarn aber desto vorteilhaftere Bestimmungen. Davor hätte viel gebessert werden können, wenn das österreichische Parlament tatkräftig dafür eingetreten wäre. Leider ist das infolge der Aktionsunfähigkeit des Abgeordnetenhauses unterblieben und diese Unterlassung bedeutet für Zisleithanen eine niemals wieder gutzumachende starke Benachteiligung. Ein Parlament, in dem nur eitle Reife, sich ihrer Verantwortung bewußte Männer saßen, würde diesen Fehler um jeden Preis vermieden haben. Diese Sünde wiegt schwerer im Schuldkonto des Abgeordnetenhauses als alle anderen, denn es kommen auch schwerwiegende politische Konsequenzen in Betracht. Durch das neue, nunmehr unabänderliche Bahnbauprogramm werden Bosnien und die Herzegovina für immer verkehrts- und wirtschaftspolitisch an Ungarn geknüpft und von Oesterreich dauernd entfernt. Diese Schuld wird zur historischen Schande für das zweite Volkshaus werden.

## Aus unserem Süden.

Handelshochschule Stiftung Revoltella.

Laut Mitteilung des Präsidiums des Verwaltungsrates bleibt zufolge Beschlusses des Verwaltungsrates der erste Kurs für das laufende Semester geschlossen. Hingegen werden die Vorlesungen des zweiten Kurses wieder aufgenommen, und zwar vom Montag, 20. d., an für das Lehramt, während am Dienstag, 21. d., und Freitag, 24. d., die abendlichen Rechtskurse beginnen.

Die Bevölkerung Triests.

Unsere erste Hafenstadt schreitet in ihrer Entwicklung mit Riesenschritten vorwärts. Seit der letzten allgemeinen Zählung hat sich die Zahl der Bevölkerung sehr gehoben. Die Einwohnerzahl Triests belief sich nämlich am 31. Dezember 1913 nach einer Berechnung des städtischen Anagraphenamtes — die Garnison inbegriffen — auf 243.886 Seelen. Für das Ende des ersten Halbjahres 1914 wurde die voraussichtliche Einwohnerzahl mit 246.467 ermittelt.

Die Parlamentarisierung in Kroatien.

Die Frage der Parlamentarisierung der kroatischen Regierung ist durch die Einigung, die hinsichtlich dieser Angelegenheit innerhalb der kroatisch-serbischen Koalition erzielt worden ist, in ein akutes Stadium getreten. Wir wollen, schreibt das „Ugramer Tagblatt“, vorläufig über die Taktik des Banus, der, wie es scheint, den Sabor und mit ihm Kroatien in eine schwierige Situation zu drängen beabsichtigt, noch kein endgültiges Urteil fällen, müssen aber schon jetzt betonen, daß wir zu unserem größten Bedauern unsere bisherige Meinung über die staatsmännlichen Fähigkeiten des Baron Skerlecz grundsätzlich revidieren müßten, wenn sich die Gerüchte, die in der Stadt kursieren und die in Budapest bestätigt zu werden scheinen, bewahrheiten sollten. Augenblicklich befindet sich Baron Skerlecz politisch noch in einer Position — führt das Blatt aus — um die ihn alle seine Vorgänger seit dem Jahre 1907 beneiden; es hängt nur von ihm ab, sie nicht selbst zu schwächen oder vielleicht gar unmöglich zu machen.

Wie es heißt, soll sich Baron Skerlecz wider alles Erwarten in der Frage der Parlamentarisierung der Regierung dazu entschlossen haben, Schwierigkeiten zu bereiten. Was den plötzlichen Gemütswechsel des Banus bezüglich dieser Angelegenheit hervorgerufen haben soll, ist nicht ganz klar. Am wenigsten, wenn man sich vor Augen hält, daß er die Parlamentarisierung der Regierung in seiner Rede an die Wählerdeputation des ersten Ugramer Bezirkes ausdrücklich zugesagt hat.

Bettors verdächtig. Dieser Punkt beschäftigt mich — offen gestanden — so sehr, daß ich davor die Nacht nicht habe schlafen können.

Herr von Sieglitz nickte nach gewohnter Art zur Decke hinauf und schlen durch seinen goldenen Kneifer die Worte, die er sprach, dort oben abzulesen. „Sehr gern, Herr Baron. Es ist eine selber noch ungeklärte Sache, — die Schuld der Baronin steht im engsten Zusammenhange mit der dieses früheren Sängers, Theodor Wichmann mit Namen. Wird er als unschuldig erkannt, so dürfen wir auch die Baronin dafür halten. Daß er mehrere Zusammenkünfte mit ihr gehabt, auch Geld von ihr bekommen hat, — und zwar kurz vor der Ermordung Ihres Herrn Bettors, — ist unbedingt erwiesen, wird auch von ihr nicht bestritten. Die Frage bleibt also: Ist dieser ehemalige Sänger der Mörder oder nicht? Wir wissen, daß er sich am Tage des Mordes hier aufgehalten hat. Er ist nach Aussage des Stationsvorstehers auf dem Bahnhofe nachmittags um vier Uhr zehn Minuten hier angekommen und nachts um zwölf Uhr vierundzwanzig wieder fortgefahren. Inzwischen ist er einmal gesehen worden. Herr von Breitenbach, — Sie kennen den Herrn bereits?“

„Ja, gestern bei der Besetzung haben wir einander gesehen und gesprochen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die kroatische Canadian-Pacificaffäre.

Die „Narodne Novine“ veröffentlichten das Ergebnis der Disziplinaruntersuchung, welche gegen den Leiter des Auswanderungsamtes der kgl. kroatischen Regierung, Sektionsrat Dr. Gustav Frank, anlässlich der Angriffe, welche der Abgeordnete Stjepan Zagorac in der Landtagsitzung vom 18. Februar d. J. im Zusammenhange mit der bekannten Affäre der „Canadian Pacific“ gegen den genannten Sektionsrat erhoben hatte, über eigenes Ansuchen desselben eingeleitet worden war. Nach gründlicher Untersuchung und nach Einvernahme aller in Betracht kommenden, insbesondere der vom Abgeordneten Zagorac geführten Zeugen wurde seitens der Disziplinarkommission der kgl. Landesregierung der Beschluß erbracht, daß die gegen den Sektionsrat Dr. Gustav Frank durchgeführte Disziplinaruntersuchung auf Grund ihrer tatsächlichen Ergebnisse eingestellt wird. Betreffs sämtlicher von dem Abgeordneten Zagorac in der Untersuchung angeführten 12 Punkte wird das Ergebnis der Untersuchung eingehend verlautbart und schließlich konstatiert, daß keinerlei sträfliche Verletzung oder Vernachlässigung der Amtspflichten seitens des Sektionsrates Dr. G. Frank hinsichtlich jener Punkte festgestellt werden konnte, die gelegentlich dieser Untersuchung vorgebracht wurde. Insofern wäre also die kroatische Canadian-Pacificaffäre aufgeklärt.

Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 19. April findet ein Mannschafsgottesdienst in deutscher Sprache statt, der selbe beginnt ausnahmsweise um 10 Uhr vormittag. Gemeindeglieder sind als Gäste gerne gesehen. Der Kindergottesdienst muß wegen des heiligen Abendmahls, das am Ende des Mannschafsgottesdienstes gespendet wird, ausfallen.

Oesterreichischer Flottenverein. Auf einer Adriareise treffen hier heute zahlreiche Mitglieder der Akademischen Sektion des Oesterreichischen Flottenvereines ein. Die Gäste bleiben heute und morgen, werden auch Brioni besichtigen und Montag nach Dalmatien weiterreisen. — In der nächsten Zeit treffen hier Mitglieder der Laibacher Ortsgruppe des Oesterreichischen Flottenvereines ein.

Der Hessische Landesausschuß ladet die p. t. Mitglieder des Oesterreichischen Flottenvereines zur Teilnahme an zwei Fahrten an die Wasserkante ein. Schulfahrt Lübeck—Riel—Hamburg in der Zeit vom 3. bis 7. Juni für Lehrer und Schüler höherer Lehranstalten. Preis 62 Mark. Anmeldungen nehmen die betreffenden Direktionen entgegen. Gesellschaftsfahrt Hamburg—Helsingland—Riel in der Zeit vom 16. bis 23. Juli für Damen und Herren. Preis 112 Mark. Anmeldungen nimmt nur der Landesausschuß, Darmstadt, Waldstraße Nr. 1, entgegen; von ihm sind ausführliche Programme zu beziehen. Eine Anschlussfahrt nach Dänemark ist vorbereitet. Reiseführer: Hauptmann a. D. Vollmar, Schatzmeister des Hessischen Landesausschusses.

Verleihung. Der Kaiser hat dem Ratsstüchhalter Johann Rasper anlässlich seiner Veretzung in den Ruhestand das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Die Personaleinkommensteuer-Bekanntnisse. Es sind nun bald — die mit 15. April gefetzte Frist wird ja verlängert werden müssen! — die Einkommensteuerbekanntnisse für das Jahr 1913 auf Grund der Novelle zu machen und noch sind viele Steuerzahler nicht im klaren, wie sie fatieren sollen, ob die Steueramnestie wirklich ernstlich gilt und ob der nunmehr rechtlich Einbekennende nicht etwa Gefahr laufe, für Bergangenes auf irgendeinem Umwege doch bestraft oder mindestens zur Nachzahlung für die letzten Jahre verhalten zu werden. Andere Steuerträger sind bequem, halten aus Bequemlichkeit am Altgewohnten fest, das heißt, sie werden auch weiterhin zu wenig Einkommen fatieren. Sie suchen keine Aufklärung, weil ihnen dies Mühe machen würde, lassen sich aber von Freunden im Kaffeehaus recht gerne einreden: „s bleibt alles beim Alten!“ Niemand aber klärt die Steuerträger auf und sucht die bequemen Gewissen zu führen, die verstockten aufzurütteln zur Pflicht, dem Staate zu geben, was des Staates ist und sich selbst für die Zukunft schwere Unannehmlichkeiten zu ersparen. So kann es kommen, daß in allen möglichen Kreisen ohne Widerspruch der Wert der Amnestie in Frage gestellt und behauptet wird, die Amnestie sei nichts wert, sei nicht ernstlich gemeint usw. In einem größeren gewerblichen Vereine hörte man sogar einen Advokaten, welcher der Amnestie jeden Wert absprach, den aufstrebenden Steuerzahlern sagen, man könne einer Besteuerung überhaupt entgegen, wenn man sein Vermögen am 25. Dezember jeden Jahres in seinen Koffer sperre und es erst nach dem 1. Jänner wieder zur Verzinsung in die Sparkasse trage, da dann die Steuerquelle am 1. Jänner nicht bestanden habe. Die Auslegungen über die unzureichende Amnestie sind sicher falsch, aber für die breite Masse der Steuerzahler mangelt noch die nötige Aufklärung. Und doch würden bei richtiger Einbekennung des Einkommens dem Staate diesmal viele

Millionen mehr an Einkommensteuer zufließen, als er bisher aus dieser Quelle zog! Wäre es da nicht vernünftig, die Bevölkerung noch in zwölfter Stunde aufzuklären, durch Steuerbeamte, welche verständlich schreiben können, durch die Presse, durch die die entsprechenden Mitteilungen an das Publikum über die Steuer-gesetze geschehen könnten? Wäre es da nicht Pflicht des Staates, Zweifelnden an die Hand zu gehen, Träge, Willensschwache, Bequeme, unsozial Denkende zu leiten? Wenn die Regierung für eine solche erlaubte, gebotene Aufklärung auch nur einen Teil der Summen verwenden würde, welche die Reklame für die letzte Anleihe gekostet hat, die Ausgabe würde sich gleich im ersten Jahre hundert- und tausendfach bezahlt machen. Und die Steuermoral und damit auch überhaupt die Moral der Bevölkerung, das soziale Empfinden würde gewaltig gehoben werden!

Post für S. M. S. „Szigetvar“. Die Postabfertigung an S. M. S. „Szigetvar“ nach Durazzo wird vom Postamt Wien 76 am Mittwoch und Freitag um 7 Uhr 35 Minuten früh und 9 Uhr 30 Minuten abends, am Donnerstag um 9 Uhr 30 Minuten abends, am Sonntag um 8 Uhr 45 Minuten vormittag; vom Postamt Triest 1 am Mittwoch und Freitag um 7 Uhr 5 Minuten abends, am Donnerstag und Samstag um 8 Uhr 32 Minuten vormittags, am Freitag um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags, am Sonntag um 10 Uhr abends erfolgen.

Marinekafino. Sonntag, den 19. d. M., findet im großen Saale des Marinekafinos, um 9 Uhr abends, ein Konzert der Opernsängerin Fräulein Steffy Freyer statt. Näheres am Anschlage im Marinekafino.

Aus dem Politkama. Im Politkama Ciscutti wird nach Beendigung des Gasspieles der Operettengesellschaft Rosce wahrscheinlich das Ehepaar Salmati mit dem „Grand-Ouignol“ auf ein mehrtägiges Gastspiel eintreffen. Nach in dieser Spielzeit werden wir vielleicht mit Smareglia in den europäischen und amerikanischen Weltstädten mit außerordentlichem Beifalle aufgenommenen Oper „L'abisso“ („Der Abgrund“) Bekanntheit machen und Gelegenheit haben, die „Nozze Sfriane“ wieder zu hören, die nach sorgfältiger Vorbereitung und in auserlesener Besetzung vor Jahren unser Entzücken erreichte.

Klassenlotterie. Die bei der Banca Commerciale Triestina vorgemerkten Lose der ersten Klasse von der zweiten Lotterie können von heute an abgeholt werden.

Theater. Die Theaterleitung teilt mit: Heute Samstag, den 18. d. M. gelangt Meister Lehars Operette „Endlich allein“ zur Aufführung. Sonntag Wiederholung der Eiserschen Operette „Ein Tag im Paradies“. Montag, den 20. d. M. tritt Fräulein Lola Toscani, erste Operettensängerin, als Rosalinde in Fledermaus zum erstenmale vor das Polaer Publikum. Die Dame hat an erklaffigen Theatern Proben ihres Talentes und ihrer Gesangkunst abgelegt, war am k. k. priv. Theater a. d. Wien, und am Raimundtheater in Wien im Engagement und ist als Ersatz für Fräulein Gerabini von der Direktion engagiert worden. Die Adebelle singt Fräulein Grete Vierkes, den Eisenstein Herr Swoboda, den Frosch spielt Herr Klitsch, den Orlofsky Fräulein Jandler, den Frank Herr Schumak. Somit eine sehr gute Besetzung und daher eine entsprechende Aufführung zu erwarten. — Gestern wurde Lehars „Polenblut“ bei gutbesetztem Hause wiederholt. Die Darsteller ernteten für ihre trefflichen Leistungen vielen Beifall.

Einberufung zur Kriegsschule. Vom Polaer Offizierskorps wurde der Oberleutnant Rudolf Smetanka des Festungsartillerieregimentes Nr. 4 zur Hauptprüfung für die Kriegsschule einberufen.

Gewerbegerichtliche Entscheidungen. Den Dienstgeber, der jede Ueberprüfung der Eintragung von Aufträgen in das Ordbuch unterläßt, trifft ein Mitverschulden an dem durch unrichtige Eintragung entstandenen Schaden. Der Dienstnehmer hat für die Zeit, die er auf Grund einer mit dem Dienstgeber getroffenen Vereinbarung zwar in dessen Diensten bleibt, aber nicht beschäftigt wird, keinen Anspruch auf den entsprechenden Teil der Neujahrsremuneration. Im Berufungsverfahren gegen ein Urteil des Gewerbegerichtes kann die Einhaltung der im § 467 Z. P. O. vorgeschriebenen Vermögensverhältnisse (bestimmte Anführung von Berufungsgründen und Stellung eines bestimmten Berufungsantrages) nicht gefordert werden. Der Dienstgeber ist nicht verpflichtet, die in der Fabrik verwahrten Arbeitskleider der Arbeiter gegen Brandschaden entsprechend zu versichern. Der Handlungsgeselle hat auf die Jahresremuneration auch ohne ausdrückliche Zusicherung Anspruch, wenn sie vom Dienstgeber während eines längeren Zeitraumes regelmäßig gegeben wurde. Der Angestellte, der die ihm angeblich rechtmäßig abgezogenen Versicherungsbeiträge von der Pensionsanstalt zurückhalten hat, kann deren Rückzahlung nicht auch vom Dienstgeber verlangen. In den Worten des Arbeitgebers: „Hinaus! Schaut, daß ihr hinauskommt, laßt mich in Ruhe!“, die der Chef den Arbeitern in seiner Aufregung zuruft, ist keine Klüftung zu erblicken, oder

diese Worte dürfen schon gar nicht so gedeutet werden, als ob der Angestellte ohne weitere Kündigung austreten dürfte.

**Restaurant Miramar.** Sonntag und die folgenden Tage Steibler-Abende der bestbekanntesten Gesellschaft. Näheres im Sonntagsblatt.

**Körperverletzung.** Gegen Frau Katherine Cerne, Via Muzio 57, wurde die Strafanzeige erstattet, weil sie die Frau Angela Jupancich nach einem Streite verletzt hat.

**Ein Betrüger.** Wegen verschiedener Betrügereien wurde wider den von Pola stüchtigen Tagelöhner Muzio Remic die Betrugsanzeige erstattet.

**Gesunden.** In der Buchdruckerei Kmpotic wurde ein Bund Schlüssel und nebst einem Bande ein Erinnerungskreuz 1912—1913 vergessen. Der Verlustträger wird gebeten, die Sachen abzuholen.

## Armee und Marine.

**Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 107**

**Marineoberinspektion:** Korvettenkapitän Hirsch.  
**Garnisonsinspektion:** Hauptmann Kudr vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.  
**Vergleichs Inspektion:** Linienschiffsarzt Dr. Smola.

**Indienststellungen.** In Dienst zu stellen sind: S. M. S. „Temes“ (Führerschiff), S. M. S. „Dobrog“ und S. M. Patrouillenboote „b“, „c“.

**Dienstbestimmungen.** Zum Kommandanten der Motorgruppe: Fregattenkapitän Friedrich Grund. Auf S. M. S. „Alpha“: Linienschiffsleutnant Richard Helleparth Ebler v. Hellnek (als 3. Instruktionsoffizier). Auf S. M. S. „Prinz Eugen“: die Linienschiffsleutnants: Friedrich Ritter Luschin v. Ebengreuth, Hugo Volkmann, Anton Starck, Karl Preiml, Urban Passer, Erich Prochaska, Archibald Ritter v. Ferro, Fregattenleutnant Erwin Muck, Linienschiffsleutnant Doktor Dionysius Nowak, Obermaschinenbetriebsleiter zweiter Klasse Viktor Pihak, die Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Alois Hönig und Alois Kumic, Maschinenbetriebsleiter 2. Klasse Julius Bachin, Elektrobetriebsleiter 2. Klasse Egon Winkler, Marinekommissär 1. Klasse Rudolf Alpi, Marinekommissariatsseve Paul Saska. Zum Matrosenkorps: Linienschiffsleutnant Rudolf Graf.

## Bunte Chronik.

**Lob des Sektenstifters Podgorny.** Man meldet aus Petersburg: In diesen Tagen ist in Wladimir (Zenitrußland) ein Volksapostel, Stephan Podgorny, hochbetagt gestorben. Sein Lebenslauf erscheint selbst für Rußland, dem klassischen Boden für religiöse Massenpsychose, außergewöhnlich. Vor ungefähr 30 Jahren hatte er infolge einer „Erleuchtung“ den Gedanken gefaßt, seine Stellung als Weltpriester aufzugeben, seine Familie zu verlassen und dafür — nach einer Vorbereitungszeit auf dem Berg Athos — ein Nonnenkloster zu gründen, dessen geistliche Direktion er selbst übernahm. Nach einigen Jahren wurde ruchbar, daß er seine Stellung dazu mißbraucht hatte, fast alle seine Beichtkinder zu verführen; und nachdem ihm 400 Opfer seiner Sinnlichkeit nachgewiesen waren, wurde er zu zehnjährigem Kerker in den unterirdischen Zellen des Strafklosters Sjusdal verurteilt. Als 70jähriger Greis aus dem Gefängnis entlassen, erhielt er das Kloster von Wladimir als Wohnort angewiesen, von wo aus bald der Ruf seiner Wundertätigkeit sich bei der Landbevölkerung verbreitete. Das „Austreiben des Teufels aus hysterischen Frauenspersonen“ blieb dabei eine ihm von früher liebgewordene Spezialität. Auf ungefähr 50.000 ist die Zahl der sich nach ihm nennenden Anhänger der „Podgorny-Sekte“ geschätzt worden.

**Drahtlose Telephonie auf eine Distanz von 2000 Kilometern.** Wunder der Radiotelegraphie werden an der Radiostation Archangelsk im nördlichsten Gouvernement Rußlands gemeldet. Dort sind Gespräche und Grammophonmusikstücke aufgefunden worden. Die Fachkreise in Petersburg vermuten, daß die Übertragungen auf die Radiostation Nauen zurückzuführen sind, die etwa 2000 Kilometer von der Empfangsstation entfernt liegt. Die Leitung der Nauerer Station teilte auf Anfragen mit, daß von Nauen aus neben den Versuchen mit drahtloser Telegraphie auch solche mit drahtloser Telephonie gemacht werden, bei denen sowohl Gespräche als auch Grammophonmusikstücke übertragen werden. Die Petersburger Vermutung dürfte daher richtig sein.

**Wunderbare Herzoperationen.** Der englische Mediziner A. Karrel, der im Jahre 1912 den Nobelpreis erhielt, besprach vor Tagen vor einem überaus zahlreichen Publikum in London einige an Hundenausgeführte wunderbare Herzoperationen. Der berühmte Operateur nahm im Oktober und November v. J. an Hundenden verschiedene, stets erfolgreiche Operationen vor. In allen Fällen öffnete er die Herzwand. Er hielt das

Herz mit Klammern gepackt und hinderte durch Unterbinden die Rückströmung des Blutes zum Herzen. Die Herzfunktionen wurden auf diese Weise auf die Dauer von 2 bis 2½ Minuten aufgehoben. Er machte dann über der Operationsstelle einen 2½ Zoll langen Einschnitt und öffnete die Herzkammer, in der er dann die operativen Eingriffe, Ausbrennungen oder Erweiterungen und Verengungen der linken Passagen vornahm. Dann nähte er den Einschnitt wieder zu. Alle Operationen waren wie eingangs erwähnt, stets von Erfolg gekrönt.

## Drahtnachrichten.

**Die Entree von Abbazia.**

Abbazia, 17. April. Marchese di San Giuliano erlitt vorgestern abend einen leichten Schlaganfall, der ihn zwang, sich keinen Umbilden der Witterung auszuliefern. Marchese di San Giuliano machte aus diesem Grunde bloß eine Spazierfahrt im geschlossenen Automobil an der Seite der Gräfin Berchtold.

Abbazia, 17. April. Die gestrigen Besprechungen der beiden Minister Marchese di San Giuliano und Grafen Berchtold, woran außer den beiden Vörschäftern auch Sektionschef Graf Forgach teilnahm, dauerten zwei Stunden und waren erst gegen Mitternacht zu Ende. Die Besprechungen werden heute abends und morgen fortgesetzt werden.

Heute um 10 Uhr vormittags begaben sich die beiden Minister mittels Automobils nach Lipica zur Besichtigung des dortigen Hofgestüts.

Abbazia, 17. April. An dem Ausflug nach Lipica nehmen teil Marchese di San Giuliano, Graf und Gräfin Berchtold, Graf und Gräfin Forgach, Rabinetschef Garbasso und Legationssekretär Graf Watterskirchen. Die Automobilfahrt nach Lipica, das etwa 70 Kilometer von Abbazia entfernt ist, erfordert ungefähr drei Stunden. In Lipica wird das Dejeuner genommen. Die Rückkehr nach Abbazia erfolgt erst abends. Es herrscht heiteres Vorwetter.

Abbazia, 17. April. Der italienische Minister des Außern Marchese di San Giuliano, Graf und Gräfin Berchtold, Herzog Avarna, von Meren und die anderen Teilnehmer sind auf ihrem Automobilausflug um ½1 Uhr mittags in Lipica eingelangt. Dort wurden sie vom Hofgestütsdirektor empfangen, worauf sie mit großem Interesse das Gestüt besichtigten. Um ½4 Uhr bestiegen die Herrschaften das Automobil und trafen um 6 Uhr abends wieder in Abbazia ein. Der Ausflug wurde sonst von schönem Wetter begünstigt, hatte aber unter starker Bora zu leiden.

### Auszeichnungen.

Wien, 17. April. Der Kaiser hat mit H. Entschlebung vom 11. April l. S. dem praktischen Arzt Dr. Franz Schaffler in Triest den Titel eines „Kaiserlichen Rates“ mit Nachsicht der Lage verliehen.

Der Kaiser hat dem Bischof von Linz Dr. Hittmair das Kommandeurekreuz des Leopold-Ordens verliehen.

### Zum Tode Goluchowski's.

Lemberg, 17. April. Se. Majestät der Kaiser hat an den Grafen Agenor Goluchowski ein die Verdienste des verstorbenen Grafen Adam Goluchowski in ehrenden Worten würdigendes Beileidstelegramm gerichtet.

Wien, 17. April. An dem Leichenbegängnisse des Landmarschalls von Galizien Grafen Goluchowski werden in Vertretung der Regierung Minister des Innern Freiherr von Heinold und Sektionschef von Morawski teilnehmen.

### Der Schichtflug.

Prag, 17. April. Der am Schichtfluge beteiligte Berliner Flieger Franz Reiterer setzte heute um 7 Uhr morgens mit dem Hauptmann a. D., Neumann, von Ruchelbad, wo er gestern nachmittags gelandet war, über Beneschau, Pilgram und Iglau seinen Flug nach Wien fort.

Brünn, 17. April. Der am Schichtfluge beteiligte Berliner Aviatiker Reiterer ist heute gegen 11 Uhr vormittag in Obergerespitz südlich von Brünn gelandet und wird, falls sich der herrschende starke Nordostwind einigermaßen legt, seinen Flug nach Aspern fortsetzen.

**Sirolin**  
"Roche"  
Aerztlich empfohlen bei allen  
Erkrankungen der Atmungsorgane.  
**Lungenkrankheiten,**  
Bronchialkatarrhen,  
Keuchhusten,  
Skrofulose der Kinder.  
Ehältlich in allen Apotheken  
zu Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

### Fabrikbrand.

Auffig, 17. April. Heute gegen Mittag brach in den Glashütten im Gasregenerator ein Brand aus, der auf das Maschinenhaus übergriff und einen Schaden von etwa 300.000 Kronen verursachte. Die Fabrik ist versichert.

### Vom Balkan.

**Das österreichische Albanienkomitee.**

Durazzo, 17. April. Heute nachmittag hat der österreichische Dampfer „Graz“ mit den Mitgliedern des österreichischen Albanienkomitees Durazzo verlassen und sich nach Valona zu einem eintägigen Aufenthalt begeben.

**Albanische Bewegung in Montenegro.**

Cetinje, 17. April. Vorgestern begab sich General Martinovic nach Luzzi und berief die Häuptlinge der aufständischen Stämme Hoti und Gruda zu sich. Sie erschienen fast alle. Für den Fall, daß sie sich unterwerfen, versprach er ihnen Amnestie und Rechte, wie sie die Montenegriner haben. Hierauf besetzten die Montenegriner das Gebiet.

**Grausamkeiten der heiligen Batalione.**

Berlin, 17. April. Der Korrespondent der „Vossischen Zeitung“ meldet aus Durazzo: Die heiligen Batalione haben in Ujuluk im Epirus empörende Grausamkeiten verübt. Auch Kinder wurden in die Flammen der brennenden Häuser geworfen. Die griechischen Schiffe, die angeblich die Küste bei St. Quaranta blockieren, fördern, statt ihrer Aufgabe gerecht zu werden, den Waffenschmuggel zugunsten der Aufständischen.

**Griechische Auswanderung aus Ostthrazien.**

Konstantinopel, 17. April. Zwei Mitglieder der vom ökumenischen Patriarchate entsandten Kommission, welche die Lage der griechischen Auswanderer prüfen und die Gründe der Massenauswanderung feststellen soll, wurden von den Behörden des Bezirkes Tchorlu gezwungen, nach Konstantinopel zurückzugehen.

**Bethmann-Hollweg auf Korfu.**

Achilleion (Korfu), 17. April. Der Reichskanzler Bethmann-Hollweg stattete heute dem griechischen Minister des Außern, Venizelos, in der Stadt einen Gegenbesuch ab.

**Türkisches Budgetprovisorium.**

Konstantinopel, 17. April. Das Amtsblatt veröffentlicht ein provisorisches Gesetz, betreffend ein dreimonatiges Budgetprovisorium. Danach wird die Regierung vorbehaltlich der parlamentarischen Genehmigung zu Ausgaben im Gesamtbetrag von 8.774.122 türkischen Pfund während dieses Zeitraumes ermächtigt.

**Türkische Schulden.**

Konstantinopel, 17. April. Das Finanzministerium hat mit der Bezahlung der während der Kriege kontrahierten kleinen Schulden begonnen, deren Betrag sich auf 160.000 Pfund beläuft.

### Mexikanische Wirren.

Washington, 17. April. Präsident Wilson erklärte in einer Unterredung, er sei nicht für eine Blockade des pazifischen Küste, weil eine solche den mexikanischen Handel mit den Vereinigten Staaten unterbinden würde.

Washington, 17. April. Die Regierung hat das Anerbieten Huertas, die Flagge der Vereinigten Staaten zu salutieren, angenommen. Die amerikanischen Kriegsschiffe werden daraufhin die mexikanische Flagge salutieren.

Washington, 17. April. Das Schlachtschiff „Louisiana“ ist nach Tampico abgegangen.

**Französische Spionage.**

Kolmar, 17. April. Drei französische Touristen, die Dienstag im Festungsgelände von Neubreitach photographische Aufnahmen gemacht hatten, sind von einem Wallmeister festgenommen worden. Die Platten u. wurden beschlagnahmt und die drei Personen ins Gerichtsgefängnis in Kolmar überführt, wo sie sich zur Zeit noch befinden.

**Schwedische Wahlen.**

Stockholm, 17. April. Nach den bis Mitternacht vorliegenden Berichten erschienen bisher in die zweite Kammer gewählt: 81 Mitglieder der Rechten, 55 Sozialisten und 40 Liberale. Die Rechte gewinnt 15 und verliert 1 Sitz, die Sozialisten gewinnen 9 und verlieren 3 Sitze und die Liberale verlieren 20 Sitze. Die Minister Schotte und Petren wurden wiedergewählt.

**Arbeiterdemonstrationen.**

Petersburg, 17. April. Anlässlich des Jahrestages des Unglücks in den Lena-Goldgruben kam es hier zu Arbeiterdemonstrationen. Unruhen kamen keine vor.

Brand eines Wohnhauses.

New York, 17. April. Beim Brande eines Wohnhauses sind 14 Personen ums Leben gekommen und viele verletzt worden.

New York, 17. April. Zum Brande im Mietshause wird noch gemeldet: Das Feuer brach im Erdgeschosse aus und verbreitete sich über die Treppen. Die Feuerwehr begann auf Leitern das Rettungswerk, wobei sich ergreifende Szenen abspielten. Bisher wurden 10 Leichen gefunden. Einige sind verkohlt und noch nicht agnosziert.

Fliegerunfall.

London, 17. April. Während der Flieger Noel mit dem Prinzen Sapieha als Passagier einen Flug auf dem Aerodrom zu Hendon ausführte, stürzte plötzlich der Apparat aus einer geringen Höhe herab. Prinz Sapieha wurde bewußtlos aufgefunden. Er erholte sich jedoch nach einiger Zeit. Er hatte nur eine leichte Verletzung erlitten.

Kombinierte Manöver.

Berlin, 17. April. Den Blättern zufolge sollen in Swinemünde kombinierte Manöver stattfinden, an denen sich Wasser-, Land- und Militärluftzeuge beteiligen.

Helio- und Thalassotherapeutischer Kongress.

Cannes, 17. April. Der internationale Kongress für Helio- und Thalassotherapie wurde unter dem Vorsitz des Fürsten von Monaco in Anwesenheit von etwa 800 Teilnehmern aus allen Ländern eröffnet.

Aus Zabern.

Zabern, 17. April. Wie vom Truppenübungsplatz Oberhofen verlautet, wird das Infanterieregiment Nr. 99 nach mehrmonatiger Abwesenheit morgen nachmittag wieder in Zabern einrücken.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 17. April 1914.

Allgemeine Uebersicht:

Das Hochdruckgebiet hat sich über ganz Europa ausgebreitet, die Niederschläge sind aber schwächer geworden. In der Nordsee heiter, NW-Winde, kälter. In der Adria unregelmäßige Wolkendecke, heiter, kälter. Die See ist im N stark bewegt, im S mäßig.

Voranschlägliches Wetter für die nächsten 24 Stunden für Pola: Bora in wechselnder Stärke fortdauernd, dann abnehmend, nachts unbedeutend, tags über wärmer als am Vortage.

Table with 2 columns: Temperature and Time. Rows show temperature at 7 AM, 2 PM, and 7 PM, and a forecast for tomorrow.

Temperatur des Seewassers um 4 Uhr vormittags 12.6  
Ausgegeben um 3 Uhr 15 Minuten nachmittags

Es bleibt immer die höchste Aufgabe des Künstlers, uns Sinn und Auge für die Schönheit zu erschließen. Es gibt immer noch viele Menschen, die auf Reisen durch Stadt und Land nur nach Sehenswürdigkeiten jagen, die aber nicht imstande sind, die Schönheit einer Landschaft, den stillverförmigen Zauber eines alten Städtebildes bewusst zu genießen. Da muß der Künstler erst die Blicke öffnen und den Schönheitssinn anregen. Meisterhaft versteht dies Hermann A. Webster, der Schöpfer einer wundervollen Serie von Originalradierungen aus Alt-Frankfurt, von denen eine Anzahl den trefflichen Artikel des Dr. Julius Ziehen in Nr. 14 der „Gartenlaube“ illustriert. Wer mit den Plätzen und Gassen, den Brücken und Türmen der alten Reichstadt am Main vertraut ist, der wird beim Betrachten der Radierungen mit Staunen sehen, wieviel verborgene Schönheit das alte Frankfurt birgt. Und wer nur die neueren Teile der Stadt kennt, der wird sicher bei seinem nächsten Besuch auch mal einen Gang durch das äußerst malerische Alt-Frankfurt unternehmen, durch die ehrwürdige Kaiserstadt, wie sie Goethe in seiner Jugend schon sah.

Nebst meinem

Journal-Lesezirkel

empfehle noch meinen Zeitungsvorschlag: „Neue Freie Presse“, „Zeit“, „Wiener Journal“, „Kleine Zeitung“, „Vossische Zeitung“, „B. Z. am Mittag“ usw.

Buchhandlung E. Schmidt, Piazza Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Monte Cappelletta 4. 858
Leeres Zimmer zu vermieten. Adresse in der Administration. 856
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Via Veterani 55. 854
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Lacea 8. 163
Möbliertes Zimmer, unweit der Marinekaserne, in der Via Metastasio, Ecke der Via Nicolo Tommaseo, ist sofort zu vermieten. 147

Zu vermieten ab 1. Mai eine Wohnung in der Via dell' Ospedale 23 (Nebenhause, einzige Partei), bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche, Bad, Kammer und Keller, W. C., Waschküche; partielle Gartenbenützung. Besichtigung täglich von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Adresse in der Administration. 142

Zu vermieten ein sehr nett möbliertes Kabinett. Via Cenibe 3, 2. St. 790

Große Herrschaftswohnung zu vermieten. Anzufragen Via Ostia 31, 1. St. (vormittags). 803

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Giulia Nr. 1, 3. St. 822

Möbliertes Zimmer in schöner Lage, mit freiem Eingang und Gasbeleuchtung, ist sofort zu vermieten. Viale Carrara 8, 2. St. 825

Zu vermieten schön möbliertes zweifensitziges Zimmer, parkettiert, mit Gas. Via Monte Cappelletta 1, Postcarpo. 831

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Ercole 12 a. 839

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Felicità 6, 1. St. links. 840

Schön möbliertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung ist sofort zu vermieten. Via Besenghi 22. 841

Zwei schön möblierte Zimmer mit Bad und separatem Eingang ab 1. Mai zu vermieten. Via Epulo 4. 847

Zu vermieten neu möbliertes Schlafzimmer samt Salon, mit separatem Eingang. Via Tartini 6, Mezzanin. 849

Möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, für 1 oder 2 Herren, ab 1. Mai zu vermieten. Via Monte Rizzi Nr. 19, p. r. 8

Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer. Via Epulo 4, parterre links. 853

Schönes kleines Zimmer um 20 Kronen zu vermieten. Via Castropola 27. 00

Zu mieten gesucht:

Gesucht ein bis zwei leere Zimmer in günstiger Lage. Anträge an die Administration. 846

Offene Stellen:

Jüngere deutsche Bedienerin wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 845

Für kinderlose Familie wird ein ordentliches, besseres deutsches oder böhmisches Mädchen für Alles (außer Kochen), das auch allein waschen und bügeln muß, gesucht. Vorzustellen Via Besenghi 26, 2. St. 824

Maschinenmeister (Haus Schlosser) für ein Hotel in Abbazia gesucht. Zentralheizung, elektrische Beleuchtung, Lift, Bad, Kühlanlage. Gehalt 100 Kronen nebst freier Station. Offerten sind an die Administration unter „Nr. 821“ zu richten. 821

Mädchen für Alles gesucht. Corsia Francesco Giuseppe 14, 1. St. 828

Nettes Kinder-Stubenmädchen wird gesucht. Eintritt 1. Mai. Adresse Via della Stazione 11, parterre. 852

Stellengesuche:

Perfekte Köchin sucht Posten als Wirtschaftlerin. Anträge unter „Tüchtig“ an die Administration. 848

Junges Mädchen sucht in Pola für sofort Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern bei Familienanschluß. Offerte unter „Norddeutsche“ an die Administration. 826

Zu verkaufen:

Sehr billig zu verkaufen sind weiße Marine-Uniformen für starken Herrn. Via Castropola 48, 2. St. 857

Baugrund an der Verudastraße, in schöner Lage, mit Aussicht aufs Meer, ist sehr preiswert zu verkaufen. Anzufragen in der Administration. 838

Möbel für zwei Zimmer und Küche zu verkaufen. Zu besichtigen von 2 bis 5 Uhr nachmittags. Via Carlo Desfranceschi 41, 2. St. links. 833

In Gallefano (auf der Landstraße Gallefano-Dignano) ist eine neuerrichtete Villa zu verkaufen, eventuell mit oder ohne Möbel zu vermieten. Drei Zimmer, Küche, Badezimmer, Abort, drei herrliche Terrassen, Autogarage, Wasserleitung, eventuell Telephon, Grund für Parkanlage, Garten und Tennisplatz. Ausführliche erteilt Anton Zanetti, Pola, Via Dante 33. 843

Der Seekrieg zwischen Rußland und Japan

1904—1905. Von Curt Frhr. v. Maltzahr.

Dritter Band: Ereignisse, bel. beiden Parteien bis zur Schlacht von Tsushima. Die Schlacht von Tsushima, das Ende des Krieges und der Friedensschluß.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Riviera Palast-Hotel

Heute Samstag, den 18. April

Gastvorstellung

des beliebten Wiener Humoristen

Josef Steidler

samt seinem Ensemble.

Anfang 8.30 Uhr.

Eintritt 2 Kronen.

Fürstlich Huersperg'sches Cöplitz in Krain

Radioaktives Thermalbad Unterkrainer Bahnstation Strascha-Töplitz. Akrothermo von 38° C. über 30.000 Hektoliter radioaktives Thermalwasser täglich, große Bassins, Separatbäder, Moorbäder, Elektrotherapie, Massage, komfortabel eingerichtete Zimmer, vorzügliche Restauration. — Indikationen: Rheuma, Gicht, Neuralgien (Ischias), Neurasthenie, Hysterie, Frauenkrankheiten etc. Prospekte durch die Badedirektion. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. 162

Fahrplan Valbandon - Pola.

Table with 2 columns: Von Valbandon and Von Pola. Rows show departure times for 7:40, 11:00, 1:45, and 5:30.

Abfahrt: Molo Elisabeth, Pola.

Männer und Frauen, die bei Harnröhrenleiden

(Ausfluß frisch und veraltet) alles umsonst angewandt, verlangen sofort kostenlos Auskunft über eine ganz unschädliche, überall leicht durchzuführende Kur in verschlossenem Kuvert ohne jeden Aufdruck. Heilung in zirka 10 Tagen. Preis sehr mäßig. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Dr. med. H. Seemann in Sommerfeld 103 (Bez. Frankfurt-Oder). Zusendung der erforderlichen Heilmittel erfolgt bei Bestellung durch Wiener oder Budapest Versandstelle, daher jede Zollschwierigkeit ausgeschlossen. 49

BAUMEISTER RUDOLF TAUCHE

Pola, Via S. Michele Nr. 32 übernimmt alle in sein Fach einschlagende Arbeiten zu mässigen Preisen. 140

Millionen gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privatpersonen verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Palet 20 und 40 Heller, Doz 60 Heller zu haben bei Apothekern: Wassermaun, Costantini, Robinis, Ricci, Carbonechio und Petronio; bei Droguisten: Lomini, Curellich Alfonso Antonelli und Julliani. Apoth. Bernabelli in Dignano, Apoth. Candussio in Parenzo, Droguerie Giob. Rocibon in Parenzo, Apoth. Fabiani in Dignano, Apoth. Castro in Parenzo. 23

# Ein Wintertraum.

Roman von Anny Wothe.

18

Nachdruck verboten.

(Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.)

Eine Stunde später barg sich ein rotleuchtender Mädchenschopf in die weißen Rissen seines Lagers. Die Hände unter dem Kopf verschränkt, lag Sremengard und starrte in die weiße, glitzernde Mondennacht hinaus. Singelid tanzte wohl noch unten mit Leo oder mit den anderen, und Tante Bella konnte sich in dem Glück, von dem ihr Sremengard gleich in fliegender Eile berichtet.

Tante Bella konnte es zwar gar nicht begreifen, daß Sremengard wegen unerträglicher Kopfschmerzen so gleich zu Bett gehen wollte. Sie hielt es jedoch für klüger, bevor der Prinz nicht offiziell um Sremengard bei ihr geworben, daß sich die Nächte zurückzog, zum großen Kummer des Prinzen, der sich schon für den anderen Morgen bei Onkel und Tante zu einer Unterredung angemeldet hatte.

„Wären doch die nächsten Tage erst überstanden“, ging es durch Sremengards Seele. Tiefer drückte sie den Kopf in die Rissen, um das qualvolle Aufschluchzen zu ersticken, das ihren ganzen Körper durchbebte.

Nun war ihr Schicksal besiegelt. Das, was sie so heiß ersehnt, so dringend begehrt, war erreicht. Ein glänzendes Ziel. Ein viel beneidetes Los, das zu erreichen seit Monaten ihr ganzes Sinnen und Streben ausmachte. Jetzt, wo sie es erreicht, wo sie den Gipfel ihrer kühnen Pläne erklimmen, da war es ihr, als ob sie an einem Abgrund angelangt sei, der sie unrettbar in die Tiefe riß.

Hatte sie denn nicht selber stehend diese Stunde verlangt? Warum graute ihr vor dem Verlobungskuß des Prinzen, den er ihr vorhin beim Abschied in der einsamen Halle zart auf die Stirn gehaucht? Warum fühlte sie immerwährend die nachtdunklen Augen des

anderen auf sich gerichtet, des anderen, den man betrogen hatte, der nicht an sie geglaubt, dessen Liebe zu schwach war, die in Stücke ging, als sich der erste Feind ihr nahte, des anderen, der sich von ihr verraten wähnte, während er sie selber verriet.

Und Sremengard schluchzte in endlosem Jammer auf, und heiße Tränen, wohl die bittersten, schmerzvollsten, die sie je geweint, strömten wie eine unermessliche Flut über ihre erblaßten Wangen.

Und da unten im Saal schwirren die Geigen. Wie der Sterbeseufzer ihres Glücks klang wieder die alte, japanische Romanze zu ihr herauf:

„Welkende Wohlblumblüten,  
Welkende Tränen dran.“

Da legte Sremengard, zum erstenmal nach langer, langer Zeit betend die Hände über der jungen Brust zusammen. Wirre Worte drängten sich von ihren Lippen. Um Kraft bat sie, um diesen Kampf zu bestehen, um Kraft und Stärke.

Als schon lange die Musik verklungen, weinte sie noch immer bitterlich.

Ganz Oberhof strahlte im Festgewande. Fahnen flatterten von den Dächern, und grüne Lannengewinde bekränzten die Säulen. Und dazu überall der köstliche, weiße Schnee. Ein Flimmern und Funkeln in der Luft, ein Flimmern und Funkeln über Baum und Strauch. Tiefblau lachte der Himmel, und die Sonne warf ihre goldenen Strahlen weit hinein in Fenster und Stuben und lag mit gleißender Pracht über dem im Rauchreif prangenden Wald.

Die Schwarzwälder und die Cravindler Straße wimmelten von Sportsleuten. Schlitten mit dicken Pelzdecken glitten mit fröhlichem Gelächter die weißen Straßen entlang.

Kobel und Vobs sausten zwischen Schlitten und Automobilen nach Dyrbruff zu, und am Start vor dem Schloßhotel harrte eine erwartungsfrohe Menge. Der Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha und seine Gemahlin mußten hier vorüber, um zu den Tribünenplätzen der Bobfsteigbahn an der unteren großen Kurve zu gelangen.

Und da kam auch schon das lichtbraune Automobil des herzoglichen Paares herangefahren und hielt, indem es elegant die Kurve nahm, vor dem Schloßhotel.

Brausende Hurrarufe empfingen es. Der junge Herzog grüßte strahlend, und die blonde, zarte Herzogin nickte nach allen Seiten.

Das Auto war sofort von Sportsleuten umringt. Der Vorsitzende des Wintersportvereines erstattete dem Herzog einen kurzen Bericht, und die Herzogin zog in ihrer gewinnenden, lebenswüthigen Art gleich einige Damen ins Gespräch, auch Tante Bella, deren burschikose Art augenscheinlich die junge Herzogin höchlichst amüsierte.

Jetzt entdeckte sie auch Singelid, der sie herzlich die Hand reichte.

„Bob-Hell, Gräfin!“ rief sie voll aufrichtiger Freude. „Ich sah mit großem Vergnügen bei den Nennungen Ihren Namen. Sie steuern den „Nar“?“

„Ja, königliche Hoheit, aber nur für heute. Morgen wird der „Nar“ von Mister Wood geführt.“

„Ist das nicht der kühne Flieger, von dem mir der Herzog erzählt? Wie interessant! Schade, daß wir morgen nicht mehr hier sind! Aber wie kommt es, daß Prinz Schwarzenack nicht den „Nar“ selber steuert?“

„Der Prinz hat sich der Mannschaft der „Heger“, der meine Schwester angehört, für die beiden Rennen zugesellt“, entgegnete Singelid mit feinem Lächeln.

(Fortsetzung folgt.)



## TURUL SCHUHE

ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG  
ERPROBTE PASSFORM  
GRÖSSTE PREISWÜRDIGKEIT  
SIND DIE BESONDEREN VORZÜGE  
UNSERER WELTBERÜHMTEN

TURUL SCHUHFABRIK  
**ALFRED FRÄNKEL COM. GES.**  
GRÖSSTES UNTERNEHMEN SEINER ART  
IN DER MONARCHIE.

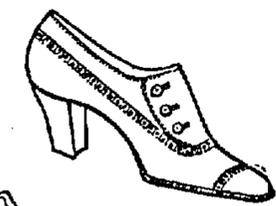
**Verkaufsstelle Pola**  
**Via Sergia 14**



Nr. 259 Chevreau Schnürstiefel • K 10.—  
Nr. 287 Chevreau Goodyear • K 13.50  
Nr. 6095 Chevreau Goodyear  
in Qualität • K 18.—



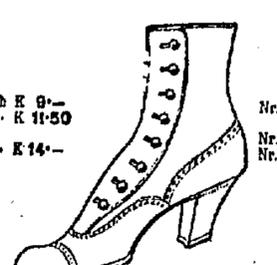
Nr. 92 Box Schnürstiefel • K 10.50  
Nr. 801 Chevreau • K 11.—  
Nr. 6050 Box Amerikan Style • K 12.50  
Nr. 110 Chevreau Goodyear  
in Qualität • K 18.—



Nr. 405K Chevreau Knopfschuh K 9.—  
Nr. 433 Chevreau Goodyear • K 11.50  
Nr. 415 Chevreau Goodyear  
in Qualität • K 14.—



Nr. 402 Chevreau Schnür-  
schuh • K 9.—  
Nr. 401 Chevreau Goodyear K 12.—  
Nr. 423 braun Chevreau  
Goodyear seelicht • K 13.—



Nr. 340 Knopfstiefel Chevreau • K 11.—  
Nr. 348 braun Chevreau Goodyear K 12.—  
Nr. 362 Chevreau Goodyear  
gehbt • K 14.50  
Nr. 1656 Lack m. Stoffpolster K 16.50

130 EIGENE FILIALEN.  
1200 ARBEITER u. ANGESTELTE

DIPLOME D'HONNEUR TURIN 1911

20 000 PAAR WOCHEPRODUKTION.

Das  
Erste Polaer Abzahlungs-  
Warenhaus

# B. Rausch

POLA  
Via S. Felicita 4

empfehl't zur Frühjahrssaison:

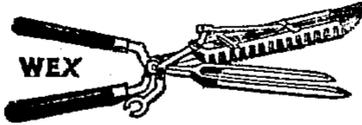
Hochelegante  
Frühjahrs-  
Herrenanzüge  
Überzieher  
Sporttröcke  
Gummi-Regenmäntel  
Knabenanzüge  
etc. etc.

---

Cadellos passend!  
Billige Preise!  
Dauerhafte Ware!



**Triumph jeder Dame ist,**  
mit dem neuesten Patent



**Ondulieren**

sich ohne Vorkenntnisse ondulieren zu können. — Die Wellen übertreffen an Schönheit jede Handondulierung.

**Joh. Pauletta .: Pola**  
Plazza Port' Aurea.

Prospekte gratis. 15 Prospekte gratis.

87

**Blanchissage hygiénique a vapeur repassage**

Filliale der Laibacher Feinbüglerei und Dampfwascherei mit Motorbetrieb

**ANTON ŠARC**

Via Sergia Nr. 67

**POLA**

Clivo Gionatasi Nr. 2

Hygienisch moderne Waschanstalt und Feinbüglerei empfiehlt sich zur Übernahme aller Damen- und Herrenwäsche sowie Vorhangappretur zur feinsten Ausführung.

Die Wäsche wird nach eigenem Verfahren unübertroffen blütenweiß gewaschen und schonendst behandelt. — Speziell im Putzfache wird das Hochfeinste geleistet.

Waschkleider und Damenblusen werden sauber und chic gebügelt.

Krägen, Manschetten etc. vom eleganten Matt bis zum feinsten Hochglanz geputzt und modern fassoniert. — Fenstervorhänge werden in derselben feinen und schonenden Behandlungsart appretiert.

Hotel- und Restaurationswäsche wird billig berechnet.

Lieferzeit fünf bis acht Tage.

Übernahme und Ausgabe der Wäsche täglich.

Schnellwäthe acht Stunden.

**Kautschukstempel**

liefert schnell und billig

**Jos. Krmpotić, Piazza Carli.**

**Großes Lager**

in Matt- und polierten Möbeln aller Art Sesseln, große Auswahl in Ein-sätzen und Matratzen mit Seegras-, Roßhaar- oder Wollefüllung

**Philipp Barbalić**

Via Sissano 12 — Via Diana 2

Großes Assortiment Leihmöbel stets zur Verfügung. 24



**„Adria“-  
Schuhe!**

Für die Frühjahressaison werden sämtliche Neuheiten zu den billigsten Preisen verkauft, und zwar zu

**K 9.50, K 12.50, K 15.50, K 18.50.**

**„Adria“-Schuhniederlage, Pola, Via Sergia 38.**

**Original „Margaret Mill“**

Note Paper and Envelopes

**Beste Briefpapiere und Briefumschläge.**

Zu haben in den Qualitäten

**Old Style, Ivory und weiss glace.**

PARIS 1900

Grand Prix  
höchste Auszeichnung

PARIS 1900

Grand Prix  
höchste Auszeichnung

**Papier- und Schreibrequisitenhandlung**

**Jos. Krmpotić - Pola**

PIAZZA CARLI 1

PIAZZA CARLI 1